

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 74.

Erscheint wöchentlich zweimal, nämlich Mittwoch und Samstag.
Abonnementspreis halbjährlich 45 fr., vierteljährlich 23 fr.
Insertionspreis für die gewaltene Zeile oder deren Raum 1 1/2 fr. **Mittwoch,**
Den 21. September 1859.

Ämtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Calw.

Nagoldflußsperr.

Nach einer Mittheilung des Gr. Bad. D.-M. Pforzheim ist wegen eines Bauwesens an dem dortigen Stahl'schen Wöhr der Nagoldfluß bis zum 26. d. M. für die Flößerei gesperrt.

Indem man dieß bekannt macht, wird zugleich angefügt, daß, weil der Wöhrbau bei Kenzheim nicht bis zum 20. d. M. fertig gebracht werden kann, der Fluß dort auch nicht früher als von jener Zeit an mit Flößen passiert werden kann.

Den 17. September 1859.

K. Oberamt.
Fromm.

Calw.

Auswanderungen.

Nachgenannte Personen sind nach Erfüllung der gesetzlichen Bedingungen ausgewandert:

Christiane Elisabeth Maier von Calw,

Friederike Elisabeth Keller von da,

Gottlieb Friedrich Lindheim von da,

Magdalene Reutter von Neubulach,

Wilhelm Eberhard von Calw,

Emil Christoph Wilhelm Blaid von da,

Christian Friedrich Wohlleber von Liebenzell,

Christine Steimle mit 4 Kindern von Liebelsberg,

Carl Ludwig und Jakob Immanuel Hartmann von Oberhaugstett,

Anna Maria Keller, mit 1 Kinde, von Liebelsberg,
Friedrich Johann Hereus, Kaufmann von Calw und
Johann Georg Gräber von Diefelsheim.

Den 17. September 1859.

K. Oberamt.

Fromm.

21. Hirsau.

Verkauf eines schönen größeren Wirthschafts-Anwesens mit Feldgütern.

Die unten näher beschriebene dingliche Schildwirthschaft zum Lamm und Hirsch dahier, mit Gärten, Acker und Wiesen, kommt im Einverständnisse des Eigenthümers Carl Schnauffer selbst am



Montag, den 3. Oktober 1859,
Nachmittags 1 Uhr,

auf dem Rathhaus zu Hirsau vor dem den Verkauf leitenden unterzeichneten Notariate zur öffentlichen Versteigerung. Die Kaufsliebhaber werden dazu eingeladen.

Den 16. Sept. 1859.

K. Gerichtsnotariat Calw.

Magenau.

Beschreibung der Verkaufs-Gegenstände, welche, was Acker und Wiesen betrifft, nach Wünschen von Liebhabern auch getrennt verkauft werden könnten:

1) Das in ausgezeichnet schöner Lage nahe der interessanten Klosterruine vor nicht langer Zeit erbaute, und im besten Stande erhaltene stattliche Wirthschafts-Gebäude mit

gut eingerichteten Wirthschafts-gelassen, Küche, Speisekammer, Speise- und Tanzsaal, weiteren vier heizbaren und zwei unheizbaren Zimmern, mehreren Kammern, Fruchtböden, Wein- und Gemüsekellern, Stallungen zu vierzehn Pferden, — an den frequenten Poststraßen nach Wildbad, Pforzheim, Stuttgart, Teinach und Nagold;

2) die geräumige 2stöckige Scheuer, an das obige Haus angebaut, mit Stallung zu vierzehn Stück Rindvieh;

3) das Wasch- und Backhaus, nebst Branntweimbrennerei und laufendem Brunnen, hinter dem Hause;

4) das zweistöckige ältere Wohngebäude neben obigem Haus, mit Wohnung, Küche, Gesindefammern, Holz-, Schaafer- und Pferdestall;

5) der doppelte Schweinstall beim Haus, mit Geflügelstall und Geflügelhof;

6) die Wagenhütte dabei;

7) der schön gefaste laufende Brunnen im Hof, mit ausgezeichnet gutem Wasser.

8) Diese Gebäude nehmen einen Raum ein von 1/5 Mrg. 38,1 Rthn., wozu noch kommt der ansehnliche Hofraum vor dem Hause von 2/5 Mrg. 23,3 Rthn.;

9) Der vor dem Hause zwischen zwei Straßen auf's Angenehmste gelegene Wirthschafts- und Gemüsegarten, 1/5 Mrg. 33,4 Rthn., mit guten Obstbäumen;

10) der neben dem eigenen Hofraum liegende Acker und Baum-

J. K a b aus Mühl a. N.

empfehl ich diesen Calwer Markt wieder mit seinem weißen Mode-Waaren-Lager. Sein Aufenthalt dauert nur bis Dienstag Abend. Das Verkaufsort befindet sich im Zimmer No. zwölf im Waldhorn.

Eberspiel.

Verkauf eines vortheilhaften Anwesens.

Familien-Verhältnisse veranlassen mich, mein Anwesen dem Verkaufe auszugeben. Dasselbe besteht in der Hälfte eines zweistöckigen Wohnhauses, Scheuer, gewölbtem Keller, Schopf und Schweinstall, 1 Morgen Baumgarten und 2 Morgen Wiesen, am Hause anstoßend, ferner ca. 15 Morgen Bau- und Mäh-Feld. Lusttragende sind höflich eingeladen und kann mit mir jeden Tag ein Kauf abgeschlossen werden.

Daniel Luz.

Die Gemeinde-Ordnung Württembergs, dargestellt nach dem neuesten Zustande der Gesetzgebung von Dr. C. Schütz, ist um den Preis von 1 fl. gebunden und noch gut erhalten zu verkaufen; von wem? sagt die Redaktion d. Bl.

Ich erlaube mir meinen verehrten Badgästen, namentlich meinen Abonnenten, anzuzeigen, daß bloß noch diesen Monat jeden Tag gebadet werden kann.

Friedr. Schnauser, Rothgerber und Badinghaber.

21. Althengstett.
Zu verkaufen einen **neuen Guß-Pflug**.
Schmiedmstr. Kümmerle.

Lämmer zu verkaufen.
32 Hammellämmer sind hier dem Verkauf ausgesetzt.

Dickemer Hof.

Liebenzell.

Ich suche aus Auftrag einen **guten Reise-Koffer**.

Bot Dff.

21. Calw. Markt = Anzeige und Waaren = Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sein längst bekanntes **Ellenwaaren-Lager** mit einer schönen Auswahl, und bittet um geneigten Zuspruch. Mein Stand ist gegenüber der Eptingschen Apotheke.

Jakob Hummel aus Wendlingen.

Calw. Hund = Verkauf.

Unterzeichneter hat wegen Veränderung seines Pumpwerkes einen gut dressirten, schweren Hund zum Radtreiben zu verkaufen.

Frd. Schnauser, Rothgerber und Badinghaber.

Sopha zu verkaufen.

Bei Unterzeichnetem sind 6 neue und 3 gebrauchte Sopha, verschiedener Façon und Beschaffenheit, billig zu verkaufen.

21. Loß, Sattlermstr.

Ein Ovalofen

sammt Zugehör ist zu verkaufen; bei wem? sagt die Redaktion. 22.

100 fl. Pfleggeld

hat gegen geschliche Sicherheit auszuleihen

Gemeinderath Repphun in Simmozheim.

Geld auszuleihen gegen zweifache Versicherung:

80 fl. Pfleggeld bei Frd. Schnauser, Rothgerber.

60 fl. Pfleggeld bei Bäcker Pfrömer in der Vorstadt. 21.

Unterhaltendes.

Die Pfarrers-Tochter.

Erzählung von Franz v. Silling.

(Fortsetzung.)

Diese Bestätigung blieb nicht aus. Wenige Tage nach Hugo's Abreise, die einer Flucht aus Paris glich, erhielt Herr Grund in derselben Stunde ein langes Schreiben von Herrn Henger, worin ihm dieser das Geheimniß von Hugo's Geburt so erschöpfend mittheilte, als er es aus Herrn von Walzendorf's Munde erfahren hatte, — sowie einen Brief von Hugo, worin dieser seinem Chef meldete, daß er nach Deutschland abgereist sei, um seine Pflege-Eltern zu besuchen und aus ihrem Munde Alles zu vernehmen, was seine eigene Herkunft betreffe. Hugo deutete an, daß er jedenfalls die Weihnachtstage im Henger'schen Familienkreise verbringen und mittlerweile seine Entschlüsse wegen der Zukunft fassen wolle. Die Vermuthung lag also nahe, daß Hugo nicht mehr nach Chailly zurückzukehren beabsichtigte.

Der Eindruck, welchen diese Mittheilungen auf Herrn Grund machten, war ein überwältigender. Der gallige Kelch lief über, welchen ihm diese zweite Ehe gereicht hatte. Es ist eine Art furchtbaren Verhängnisses, daß der Mensch in Stunden eigenen Unglücks und zerstörter Illusionen, Hoffnungen und Lebensfreuden ein unerfüllliches, nagendes Verlangen verspürt, auch Andere, namentlich seine Feinde, unglücklich zu machen. Selbst der Klügste bedenkt in solchen Stimmungen nicht, daß der Stachel, welchen er einem Andern damit in's Seelenleben stößt, seinen eigenen Schmerz nicht lindert, sondern nur steigert. Es war ein wilder Raufsch



der Nachgier, in welchem sich Herr Grund noch am selben Tage zu seiner Gattin begab, um sie zu demüthigen, mit der Erklärung, daß er um ihr Geheimniß wisse und die Beweise dafür in Händen habe.

„Madame, sagte er mit eifriger Kälte und mühsam erzwungener Ruhe, „als ich die Ehre hatte, Sie zu heirathen, wußte ich nicht, daß Sie vor Ihrer Ehe mit Herrn v. Lüs schon einen Sohn gehabt, den Sie nie anerkannt, sondern schon von der Geburt an verstoßen haben. Es wäre vielleicht außer meiner Befugniß, Sie über diese verklungene Sache zur Rede zu stellen, wenn nicht dieser Sohn neulich hier seine Mutter gesucht hätte und von ihr verläugnet worden wäre. Zufällig aber ist dieser Sohn nun mein Schützling, und ich habe an ihn einige Anrechte, die Sie noch kennen lernen sollen. Ich mache daher seine Sache zu der meinigen, und erlaube mir die Frage: was Sie zu

thun gedenken, wenn Hugo nochmals seine Rechte geltend zu machen sucht?“

— „Ich glaube mich befugt, mein Herr,“ entgegnete Sidonie mit faum verhaltenem Ingrimm, „Ihnen hierauf keine Antwort zu ertheilen. Ihre Ansprüche an mich und meine Pflichten datiren erst seit dem Tage unserer Verlobung, und ich bin nie gewöhnt gewesen, mir irgend etwas durch Drohung oder Einschüchterung oder Ueberumpelung abtrotzen zu lassen. Ich werde daher abwarten, bis Ihr Schützling seine vermeintlichen Rechte an mich geltend macht, und erkläre im Voraus, daß ich nur ihm antworten werde, und keinem Mittelsmann irgend welcher Art; am wenigsten aber — seinem Aufwiegler!“

„Ich ignorire den lehtern Vorwurf einer Frau, die nicht den Muth hat, das Unrecht eines halben Menschenalters durch eine Viertelstunde Weiblichkeit und natürlicher Liebe zu

sühnen. Auch verschmähe ich es, auf weitere Erörterungen einzugehen, die nur zu Bitterkeiten, nicht zu besonnenem Handeln führen können. Aber meine Ehre gebietet mir, hier den Wunsch auszusprechen, unsere Ehe gelöst zu sehen.“

— „Ich weiß, daß es für Männer kein höheres Gesetz gibt, als die Ehre,“ entgegnete Sidonie sarkastisch. „Ihr Eindringen in diese Verhältnisse hat mir auch einen solch überzeugenden Beweis von Ihrer Ehre und Ihrer Achtung vor den Geboten derselben gegeben, daß ich mich gedrungen sehe, Ihren Wunsch einer Trennung unbedingt zu theilen. Ich werde in diesen Tagen nach Italien abreisen, und meinen Anwalt beauftragen, sich mit dem Ihrigen hierüber zu benehmen.“

(Fortf. folgt.)

Auflösung der Charade in No. 73:
Strensandfaß.

Calw. Frucht, Brod- und Fleischpreise am 17. September 1859.

Getreide- Gattungen.	Vorige Rest Schffl.	Neue Zu- fuhr. Schffl.	Ge- samt- Betrag. Schffl.	Heute- ger Verkf. Schffl.	Im R e f t gebl. Schffl.	Höchster Preis.		Mittel- Preis.		Niederster Preis.		Verkaufs- Summe.		Gegen den vorigen Durchschnittspreis mehr weniger		
						fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.
Weizen, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
— neuer	69	215	284	236	48	15	30	14	59	14	24	3314	18	6	—	—
Korn																
Gemensch'																
Gerste, alte	4	4	8	4	4	12	30	12	22½	12	—	49	30	7½	—	—
— neue	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel, alter	16	156	172	148	24	6	27	6	14½	6	—	518	39	6	—	—
— neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber, alter	36	60	96	70	26	7	—	6	22½	5	30	446	24	—	—	1½
— neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe —:	125	435	560	458	102							4328	51			

Qualität:

Kernen: Gewicht: Bester 291 Pfund, mittlerer 288½ Pfund, geringster 286 Pfund.
Brodtare: 4 Pfd. Kernenbrod 12 fr., dto. schwarzes 10 fr., 1 Kreuzerweck muß wägen 7 Loth. —
Fleischtare: 1 Pfd. Ochsenfleisch 14 fr., Rind- und Kuhfleisch 11 fr., Kalbfleisch 9 fr., Schweinefleisch unabgezogen 12 fr., abgezogen 11 fr.

Stadtschultheißenamt.